

# Genosse Mann tut sich schwer....

"Die SPD nimmt den Gleichberechtigungsgrundsatz unseres Grundgesetzes sehr ernst und will ihn mit konkreten Massnahmen verwirklichen" - so oder ähnlich steht's geschrieben, und so beteuern es die Genossen. Gleiches wollen, dafür seien sie gepriesen, die Schaffer des neuen Eherechts. Denn schwarz auf weiss tut der Paragraph kund, "... dass Partnerschaft werde." Die Partnerschaft hör und les ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Kürzlich sprach ein bekannter Rechtskundler der SPD vor Frauen der AsF über das neue Ehe- und Familienrecht. Auf die Gretchenfrage aber, wie er selbst es denn mit der Gleichberechtigung in seiner Familie halte, sagte der Genosse arglos und überzeugt, für ihn käme dergleichen nicht in Frage. Er sei Politiker, seine Frau zuständig für Kinder und Haushalt. Und wenn seine Frau sich auch gern beruflich oder politisch betätigen wolle? Kurzes Zögern - nein, das könne er sich wirklich nicht vorstellen, und das hätte sie auch nicht nötig ...

Ein Einzelfall? Keineswegs. Denn grau ist alle (Gesetzes-) Theorie, und der Weg des Genossen Mann bis zur Partnerschaft scheint weiter als der Weg des Menschen zum Mond.

(Oder sollte Genosse Mann, Spezialist für Rationalisierung, Möglichkeiten sehen, diesen Weg etwas abzukürzen?)

Eva Rath



## Zur Sache

Die Gemeindevertretung fasste am 9. November folgenden Beschluss:

Erbbauberechtigte, die ihr Grundstück käuflich erwerben wollen, können zum Verkehrswert erwerben, sofern gemeindliche Interessen dem nicht entgegenstehen.

Demit setzt sich die GV in Widerspruch zu den kommunalpolitischen Programmen der grossen Parteien und macht einen Schritt weg von der Einsicht, kommunales Grundeigentum nicht mehr zu veräussern.

Die CDU fordert in ihrem Kommunalen Grundsatzprogramm v. 21./22. Nov. 1975,

"das Wohneigentum zu fördern durch Angebot von Mietwohnungen zum Kauf, von Bauland im Wege des Erbbaurechts sowie durch Bau- und Zinszuschüsse oder durch Nutzung der Möglichkeiten des Genossenschaftswesens."

Im Interesse der Erhaltung des kommunalen Handlungs- und Planungsspielraumes und zur Vermeidung von spekulativen Bodenkäufen wird heute allgemein die Nutzung im Rahmen des Erbbaurechts und nicht der Verkauf gemeindeeigenen Baugrunds bevorzugt.

Entsprechend heisst es im SPD-Kommunalprogramm:

"Jede Gemeinde muss die Entscheidung über die Nutzung ihres gesamten Bodens erhalten. Ob dieses Ziel durch eine Aufspaltung des Eigentums an Boden in ein Verfügungs- und Nutzungseigentum oder durch Schaffung eines neuen ausweiteten und flexibleren Erbbaurechts besser erreicht wird, ist eine Frage der Praktikabilität und nicht zuletzt der politischen Durchsetzbarkeit."

Dass es trotz dieser Programmaussagen in Kronshagen zum Verkauf kommen soll, erscheint besonders zweifelhaft, weil hier nur eine kleine privilegierte Gruppe den Vorteil hat, während der "Normalbürger" die Vorzüge einer gestaffelten Baufinanzierung - erst Hausbau und dann nach Jahren Grundstückskauf - nicht hat.

Hier machte die CDU einer kleinen Gruppe entgegen ihrer eigenen politischen Aussage Geschenke - warum nur? Führen absolute Mehrheiten zur Filokratie?

Anruf genügt! Komme sofort!

Umzüge aller Art

Preiswert & gründlich

Spezialität: Aktentransporte

Fa. Geb. Strauss GmbH & Co. KG\* Bonn und München

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Kronshagen

Verantwortlich: Wolfgang Weskamp, Kronshagen

Wolfgang Schröter, Ottendorf

Anzeigen: Gerd Bruhn

Anschrift: Kronshagen aktuell  
Siedlerkamp 1, 23 Kronshagen

# KRONSHAGEN aktuell

4/76

3. Jahrgang

## Wochenmarkt in Kronshagen



Elsa, gern auf Märkten gehend  
und an vielen Ständen stehend,  
prüfend Obst, Gemüse, Fisch  
und geniessend das Gemisch,  
das den Markt zum Markt erst macht:  
Hühnergackern, Blumenpracht,  
die Kaninchen, die ihr Ohr  
recken aus dem Käfig vor,  
einen Ael beim Fluchtversuch ...  
Sehr liebt Elsa den Besuch  
solcher Märkte: nichts als Himmel  
über dem Verkaufsgewimmel.

Elsa denkt darüber nach.  
Märkte haben meist ein Dach,  
heissen Super-, Gross- und auch  
Center, denn so will's der Brauch,  
und ihr Licht ist Neonlicht.  
Solche Märkte fehlen nicht

den Kronshagnern gross und klein.  
Sollte da ein Markt noch sein,  
wie er hier im Bild zu sehen?  
Soll dann, statt nach Kiel zu gehen,  
künftig die Kronshagnerin  
kaufen Kohl und Suppengrün,  
Kopfsalat und Gänseklein  
auf der Fußsteigkoppel ein?  
Ein Gedanke, der besticht.  
Gleichwohl sei vergessen nicht,  
dass Geräusch, Geruch, Papier  
branden an des Bürgers Tür  
und in seine stille Klausur,  
wo er ruht zur Mittagspause.

Elsa, gern auf fremden Märkten,  
sagt, was viele schon bemerkten:  
Dass man den Markt mehr geniesst,  
der nicht vor der Haustür ist.

el sa



# Vielen Danke



Der Pulverdampf des Wahlkampfes hat sich verzogen, und ich komme endlich dazu, mich bei allen Wählern für das mir und meiner Partei entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken. Ich werde mich bemühen, diesen Vertrauensvorschuss in den kommenden vier Jahren abzurufen. Aber auch die, die mich nicht wählen konnten, dürfen sicher sein, dass ich mich für die Interessen aller Bürger meines Wahlkreises einsetzen werde.

Wichtig scheint mir zu sein, den ständigen Kontakt mit ihnen nicht abreißen zu lassen. Aus diesem Grunde werde ich regelmässig Sprechstunden abhalten, einmal im Monat auch telefonisch, damit alle Bürger die Möglichkeit haben, ihre Probleme persönlich zu besprechen. Sie können natürlich auch sonst jederzeit anrufen, entweder im Kreisbüro der SPD in Rendsburg, 0431 - 28989, oder bei meiner Assistentin, Frau Steltner, 0431 - 32574.

Gute Wahlkreisarbeit kann ein Abgeordneter nur dann leisten, wenn ihn seine Wähler unterstützen, auf Mißstände aufmerksam machen, mit Kritik oder Zustimmung seine Arbeit begleiten. Ich darf Sie um Ihre Unterstützung bitten und hoffe, dass nach vier Jahren gemeinsamer Arbeit die Bilanz positiv ausfallen wird.

Heide Simonis

## Mehr wissen - VORWÄRTS

### Kurz notiert

#### Sichere Schulwege

Nachdem nun auch die Elternbeiräte der Kronshagener Schulen ganz entschieden Verbesserungen für die Sicherheit auf den Schulwegen fordern, wird sich die Mehrheitsfraktion in der Gemeindevertretung in den nächsten Monaten ernsthaft mit diesem Thema auseinandersetzen müssen. Wir fordern von dieser Stelle aus alle Eltern auf, mit Anregungen und Vorschlägen zu helfen, den Schulweg unserer Kinder sicherer zu machen!

#### "Offene Jugendarbeit"

Wer verantwortungsbewusst in der Jugendarbeit tätig war oder ist, kennt die grossen Schwierigkeiten, die man heutzutage mit den Jugendlichen in der Jugendarbeit haben kann. Die ständige Kritik des vorlauten Führers der Jungen Union an der Arbeit im Haus der Jugend kann daher nur auf Unkenntnis der Problematik beruhen. Ist es unter diesen Umständen eigentlich unglaublich, dass auf seinen eigenen Veranstaltungen wenig positive Jugendarbeit geleistet wird, dass gar häufig minderjährige Jugendliche einfach auf die Strasse geworfen werden mussten, weil sie sich auf der JU-Veranstaltung nur schlicht volllaufen ließen?

#### Wirtschaftsbeihilfen (Bargeldbeihilfen) zur Winterbevorratung (Feuerungsbeih.) für das Winterhalbjahr 76/77

Auch in diesem Winterhalbjahr können wieder einzelne Personen oder Haushaltsgemeinschaften, deren Einkommen im Durchschnitt der letzten drei Monate vor Antragstellung 110 v.H. des Regelsatzbedarfes (der Familie) nicht übersteigt, einen Antrag auf Feuerungsbeihilfe stellen.

Entsprechende Anträge können unter Vorlage von Einkommensunterlagen und des Mietpreissachweises bei der Gemeindeverwaltung Kronshagen, Zimmer 1, Sozialamt, gestellt werden.

\*\*\*\*\*

## Sporthalle: 27 x 45 ist möglich!

Der Beobachter der Kronshagener Kommunalpolitik wird sich noch an den am 7.9.76 gefallenen Beschluss der Gemeindevertretung erinnern. Es wurde nach eingehender Diskussion - auch der Fachausschüsse und der betroffenen Schule - beschlossen, eine weitere Sporthalle mit den Abmessungen 21 x 45 m zu bauen. Die Gemeindevertreter der SPD stimmten zu, obwohl sie davon überzeugt waren, nicht die optimale Lösung gefunden zu haben. Denn schon heute wäre eine Halle in den Massen 27 x 45 m durch Schule und Sportverein ausgelastet. Der entscheidende Grund, dem Bau der kleineren Halle zuzustimmen, war für die SPD-Fraktion die Auslösung des Kreistagsabgeordneten der CDU, der in der Gemeindevertretersitzung ausführte, dass "der Bau einer grösseren Halle erst in späteren Jahren in das Bauprogramm des Kreises aufgenommen werden könne, auch wenn die Gemeinde bereit sei, die entsprechenden Mehrkosten allein zu tragen". Dieser Sachaussage durfte die SPD-Fraktion aufgrund der bisherigen Zusammenarbeit mit dem CDU-Kreistagsabgeordneten Glauben schenken. - Eine Zeitverzögerung konnte im Interesse des Schulsports nicht hingenommen werden. Soweit die Vorgeschichte.

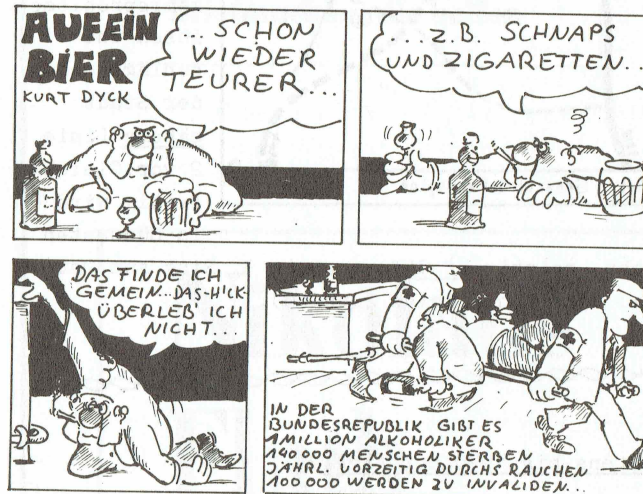
Wie erstaunt war jedoch die SPD-Fraktion, als sie jetzt von gut unterrichteter Stelle erfahren musste, dass eine Bezuschussung auch einer grösseren Halle in den Massen 27 x 45 m ohne besondere Schwierigkeiten möglich gewesen wäre. Hierzu hätte es nur des nötigen Nachdrucks in den Verhandlungen gegenüber dem Kreis durch die Gemeindeverwaltung bedurft. Zudem wurde die Verhandlungsposition der Verwaltung noch durch die Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf zum Kreissportstättenplan gestärkt - (auch dies wurde erst jetzt bekannt). Die Gemeinde Ottendorf beantragt dort, da zum Einzugsbereich Kronshagens gehörend, eine Sporthalle mit den Abmessungen 27 x 45 m in Kronshagen vorzusehen. Eine Äusserung der Gemeinde Kronshagen zu diesem Vorschlag unterblieb. Der Kreis musste daraufhin davon ausgehen, dass Kronshagen mit dem Planungsvorschlag des Kreises einverstanden sei. So konnte es dann geschehen, dass die Kreisgremien, zusätzlich gestützt auf eine Fehlinformation der Kreisverwaltung (Mehrbedarf an Raum wäre nur für Zuschauer), dem Bau der Halle 21 x 45 m zustimmten.

### Fazit

Die SPD stellt fest, dass der Beschluss über den Bau der Halle unter dem Eindruck einer Fehlinformation und mangelnder Aufklärung über den Kreissportstättenplan gefallen ist. Die SPD fragt: "Was wurde mit diesem Vorgehen beabsichtigt? Sollten durch diese Handlungsweise sachliche Argumente entkräftet werden? Hoffte man darauf, dass die Information über die tatsächlichen Vorgänge im Kreis nicht durchdringen würden?"

Die SPD-Fraktion unterstellt aufgrund der bisherigen Zusammenarbeit alles dies nicht, sondern glaubt daran, dass auch die Mehrheitsfraktion in unserer Gemeindevertretung nicht ausreichend informiert war. Die SPD verlangt jedoch aufgrund der nun bekannten neuen Sachlage den erneuten Einstieg in die Diskussion mit dem Ziel auf Änderung des alten Beschlusses. Dies kann geschehen, da der Planungsfortschritt noch Änderungen erlaubt, die Kreisgremien unter Berücksichtigung der Kassenlage sicher noch zustimmen sind und nicht zuletzt die Gemeinde Kronshagen bei Änderung auf die Hallengrösse 27 x 45 m nur mit einem Mehrbetrag zu den Kosten von weniger als DM 200.000,-- beteiligt wäre. Diese Summe kann die Gemeinde finanzieren. Die Haushaltskenntnisse erlauben es dem Verfasser, diese Aussage zu tätigen. Feststeht: Die Entscheidung, es bei einer Halle 21 x 45 m zu belassen, kann nach Kenntnis der gesamten Fakten und aufgrund des eingangs erwähnten Bedarfs nur als Schildbürgerstreich verstanden werden, den mitzutragen die SPD nicht mehr bereit ist.

Cord Lubinski



### Schon gewußt?... Schon gewußt?... Schon gewußt

Wenn Sie nicht eines Tages eine Überschwemmung in der Küche oder im Bad erleben oder gar die ganze Wohnung unter Wasser setzen wollen, dann stellen Sie nach dem Gebrauch der Geschirrspülmaschine oder der Waschmaschine den Absperrhahn ab. Druckschwankungen im Wasserrohrnetz haben selbst neue Schläuche schon zum Platzen gebracht und manchem Urlauber die Wohnung unter Wasser gesetzt.

Man kann aber das Haus verlassen und trotzdem die Maschine laufen lassen, wenn man sich einen "Wasserstop" einbauen lässt. Dieser lässt sich mit geringfügigen Kosten anbringen und verhindert einen Wasserausbruch.

Niko

Wir machen die  
Kosmetik-Welle.

System



Beauty-Form

Salon Elke Jesky, Kronshagen, Eckernförder Str. 246 Tel. 58 08 78

Salon Ewald Jesky, Kiel-Hassee, Gärtnerstr. 51a Tel. 68 52 51

Herbstfrisuren sollten wind- und feuchtigkeitsfest sein und sich durch eigenes Einlegen oder Föhnen erstellen lassen!

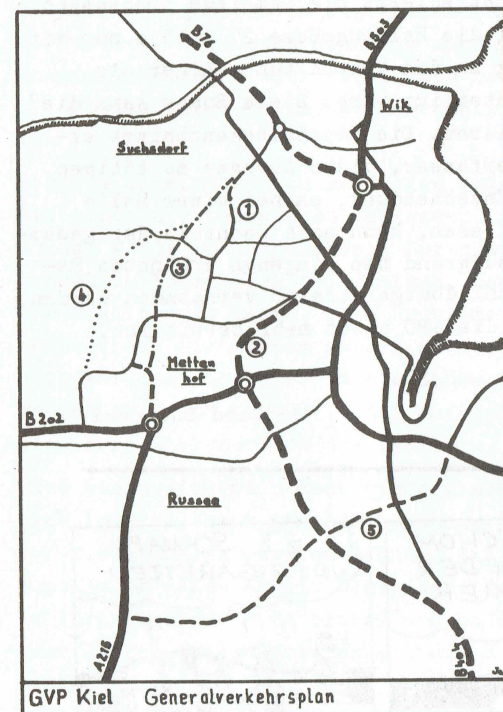
Die Kombination von gradiertem Hearschnitt durch unsere geschulten Kräfte (Sitz ca. 6 Wochen) und einer gezielten Wirbelstrukturveränderung helfen Ihnen dabei.

Bitte melden Sie sich an.



## GVP: Kiel will Fehlplanung zu Lasten Kronshagens korrigieren?

Noch bis 1970 wollte die Stadt Kiel dem Bund 2 neue Autobahnen im Westen von Kiel abringen. Entsprechend diesen Absichten wurden mit sicher erheblichen Kosten bedeutende Vorleistungen erbracht - man denke nur an die riesigen Freiflächen quer durch Mettenhof! Nach Olympia kam die Ernüchterung, und seit der Energiekrise ist sicher, dass der Bund höchstens eine Autobahn finanzieren wird. Dabei geht es dem Bund vor allem darum, die Bundesfernstrassen A 215 u. B 76 auf dem kürzesten Weg miteinander zu verbinden (Linie 3).



Die Stadt Kiel möchte aber gern gleichzeitig die innerstädtischen Verkehrsprobleme lösen und schlägt eine der Stadt nähere Linie 2 vor. Gleichzeitig wird im Südwesten

versucht, relativ stadtforn einen 3. Ring zum Ostufer zu schaffen (Linien 2 und 5).

### Mindestens bis 1990 nur Ärger?

Diese neue Mühlenweg-Autobahn (Linie 2) wird aber kaum vor 1990 fertiggestellt sein. Wegen der auszubauenden oder zu ändernden vielen Kreuzungen ist im Westen Kiels ganz sicher mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Da der Autofahrer schon heute Schleichwege sucht, um den Westring und andere überlastete Kieler Strassen zu meiden, kann man sich leicht ausmalen, wie es in den nächsten 10 bis 20 Jahren auf dem Suchsdorfer Weg (Linie 1) zugehen wird. Es ist ein Chaos zu erwarten: für unsere Kinder am geplanten Freizeitgelände Domänental, für unsere älteren Bürger im geplanten Alten- und Pflegeheim an der Domäne, für die Bewohner der Dorfstrasse und des Suchsdorfer Weges, für Schüler und Sportler beim Schul- und Sportzentrum am Suchsdorfer Weg. Es wird wohl kaum eine Kronshagener Familie geben, die nicht betroffen sein wird.

### Die Stadt Kiel macht es sich zu leicht!

Soll es die Gemeinde Kronshagen wirklich zulassen, dass der in den 70er Jahren für wahrscheinlich gehaltene Autobahnverkehr - einschliesslich des LKW-Verkehrs vor allem auch aus den Kieler Gewerbegebieten Wittland und Mettenhof - in den 80er Jahren auf der schmalen Gemeindestrasse durch Kronshagen rast?

Die Bürger Mettenhofs haben sich gegenüber der Stadt Kiel durchgesetzt und die vorgesehene Autobahn (Linie 3) verhindert. Dort sind die Häuser jedoch erst gebaut worden, als die Autobahnlinie bereits festgelegt war! Ausserdem ist die Fährbahn so tief unter dem Gelände vorgesehen gewesen, dass eine Belästigung der Bürger so weit wie nur technisch möglich verhindert schien. - In Kronshagen sind die baulichen Gegebenheiten sehr viel ungünstiger!

Sollen wir es der Stadt Kiel wirklich so leicht machen, ihre Verkehrsprobleme auf Kronshagen abzuladen? Ist es nicht Aufgabe der Stadt Kiel, eine leistungsfähige Strassenverbindung herzustellen zwischen den Kieler Stadtteilen Mettenhof, Russee usw. (Wohnen) auf der einen und Suchsdorf, Wik, Holtensau, Friedrichsort usw. (Arbeiten) auf der anderen Seite?

### Katastrophe verhindern!

Was kann Kronshagen tun, um eine Katastrophe für den Wohnwert des Ortes zu verhindern?

1. Man sollte schnellstens prüfen, ob nicht der Viehdamm (Suchsdorfer Weg) und die Johann-Fleck-Strasse (Kopperpähler Allee) ab sofort für den Durchgangsverkehr gesperrt werden können (vgl. Bremerkamp). Auf jeden Fall muss eine ausgebaute Anbindung des Suchsdorfer Wegs an den Steenbeker Weg (Linie 1) mit allen Mitteln verhindert werden.
2. Die Gemeinden Kronshagen, Ottendorf, Melsdorf und der Kreis Rendsburg-Eckernförde sollten Land und Bund auffordern, noch einmal unabhängig von der Stadt Kiel zu prüfen, ob nicht die alte Planung (Linie 3) bei den zu erwartenden Verkehrsmengen wirtschaftlicher erscheint als die Mühlenweg-Autobahn (Linie 2).
3. Der Bau einer Kreisstrasse (Linie 4), den die Gemeinden Ottendorf und Melsdorf ablehnen, ist nur dann dem Vorschlag 2 vorzuziehen, wenn die Stadt Kiel überwiegend die Baukosten trägt, da es sich vorwiegend um eine Verbindungsstrasse von Kieler Stadtteilen handelt.

Eins aber scheint schon heute sicher:

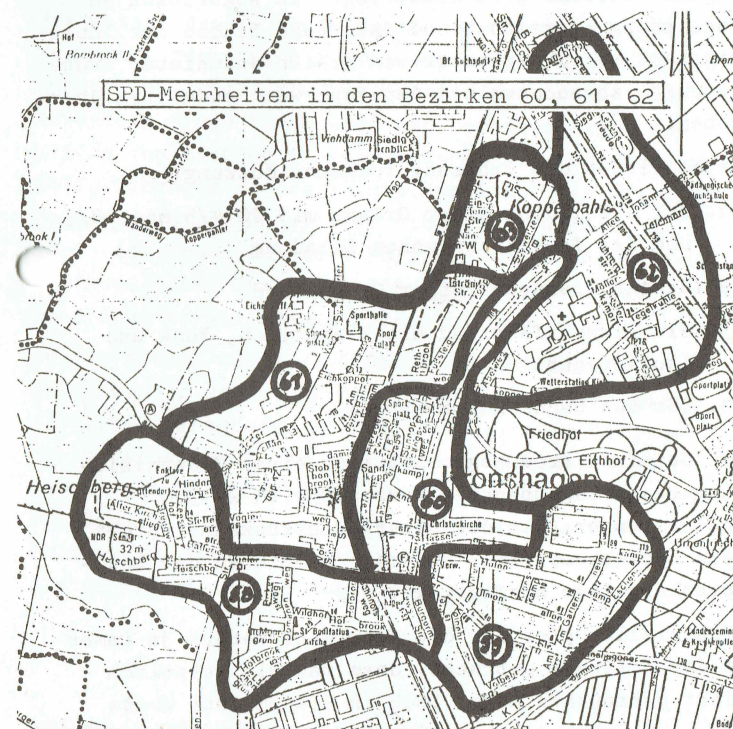
Wenn die Bürger Kronshagens sich nicht mit allen Mitteln wehren, werden sie schon bald vom Kieler Verkehr überrollt!

Gerd Bruhn

## Wahl 76/ KRONSHAGEN:

Wie hat Kronshagen gewählt, und lassen sich von dem Ergebnis einige allgemeine Feststellungen für unsere Gemeinde ableiten? Vergleichen wir zunächst die prozentualen Ergebnisse der letzten vier Wahlen:

|                     | CDU | SPD | FDP |
|---------------------|-----|-----|-----|
| Bundestagswahl 1972 | 44  | 43  | 12  |
| Kommunalwahl 1974   | 56  | 35  | 9   |
| Landtagswahl 1975   | 52  | 38  | 9   |
| Bundestagswahl 1976 | 46  | 42  | 11  |



Da kann erstens nicht übersehen werden, dass die SPD in Kronshagen 1974 wie überall im Lande aus vielerlei Gründen einen Rückschlag einstecken musste -, aber wir können auch feststellen, dass diese Verluste inzwischen wieder aufgeholt wurden. Das ist gewiss kein Grund zur Selbstgefälligkeit, aber herzlich bedenken wir uns bei unseren Kronshagener SPD-Wählern für das Vertrauen, das sie auch unter den erschwerten Bedingungen des letzten Wahlkampfes unserer Partei geschenkt haben.

Und zweitens: Als die Erststimmen am 3. Oktober addiert wurden, zählte man für unsere Kandidatin Heide Simonis nur 4 Stimmen weniger als für den CDU-Kandidaten: für Kronshagen ein fast sensationelles Ergebnis. Damit haben auch unsere Erststimmen dazu beigetragen, dass wieder eine weibliche SPD-Abgeordnete unseren Wahlkreis im Bundestag vertritt. Schon 1972 war es unserer inzwischen verstorbenen Abgeordneten Dr. Elisabeth Orth erstmalig gelungen, diesen Wahlkreis direkt für die SPD zu gewinnen.

Sieht man sich die Stimmenverteilung innerhalb unserer Gemeinde genauer an, dann kommt man zu einer dritten Erkenntnis: bei der Landtagswahl 1975 und der letzten Bundestagswahl waren die 6 Kronshagener Stimmbezirke gleich geschnitten, Rückschlüsse auf die Verteilung von SPD- und CDU-Stimmen können sich also nur auf zwei Wahlen stützen. Danach war die CDU nur in 3 Stimmbezirken in beiden Wahlen jeweils stärkste Partei, in den restlichen 3 Bezirken wechselte diese Führungsposition von der CDU zur SPD (siehe Karte). Das bedeutet für die Kommunalwahl 1978, dass auch die SPD Aussicht hat, einige der 12 Direktmandate zu erringen, wenn nicht - ja, wenn nicht wieder wie 1974 die örtlichen Wahlbezirke rein "zufällig" so geschnitten werden, dass CDU-Mehrheiten herauskommen müssen.

Günther Widulle

**Mach mehr  
aus Deinen Briefen -  
nimm Wohlfahrtsmarken!  
Briefmarken, die helfen**

# Nikolaus Flath

**Sanitäre Installation  
und Bauklempnerei  
Moderne Einbauküchen**

● **Gas-Geräte-Kundendienst**

**Kronshagen, Schreiberweg 4**

**Telefon 58 78 38**



Kennen Sie NR.9?

Bis jetzt hat die Kronshagener Öffentlichkeit immer über das Haus der Jugend am Heischberg geredet; jetzt glauben wir im HdJ eine Möglichkeit gefunden zu haben, auch mit den Kronshagener Bürger reden zu können.

Seit zwei Monaten bringen wir, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im HdJ, eine Zeitung mit dem Namen "Nr. 9" (das ist unsere Hausnummer am Heischberg) heraus. Viele von uns haben nämlich bemerkt, wie die öffentliche Meinung gegenüber dem Haus der Jugend in Kronshagen aussieht: entweder weiss man überhaupt nicht, was dort geschieht, oder man hat Gerüchte gehört. Nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung - zumeist diejenigen, die selbst ins HdJ kommen - ist informiert. Um diesen beklagenswerten Zustand aufzuheben, machen wir diese Zeitung. Speziell wollen wir die Jugendlichen in Kronshagen informieren, welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und des eventuellen Engagements sie in Kronshagen haben. Wir wollen auch über allgemein politische Themen berichten, ohne aber den besonderen Gesichtspunkt der Kronshagener Jugendlichen aus dem Auge zu verlieren.

Die beiden ersten Ausgaben enthielten unter anderem Artikel zu den folgenden Themen: Kronshagener Festtage, Kritik an den "3.-Welt-Tagen" der Jusos im HdJ, Information über die offenen Veranstaltungen bei uns, Reiseberichte aus Griechenland und Tansania, "Staeck-Ausstellung" und vieles andere mehr. In der Zukunft wollen wir zu speziellen Schwerpunktthemen, die in der Zeitung angesprochen werden, gezielte Aktionen und Veranstaltungen im Haus der Jugend und am Heischberg durchführen, so dass wir nicht nur reden (bzw. schreiben), sondern auch konkret etwas unternehmen, um die reichlich trostlose Lage der Jugendlichen in Kronshagen zu verändern. Ende November erscheint eine Extraausgabe zum Thema "Kernkraftwerk Brokdorf", die Weihnachtsausgabe soll sich mit der Möglichkeit befassen, wie die Verständigung zwischen den Bewohnern von sterilen Hochhäusern in Kronshagen verbessert werden kann. Die erste Ausgabe des neuen Jahres wird dem Thema des Jugendalkoholismus gewidmet sein.

Da wir versuchen wollen, die Auflage unserer Zeitung wieder auf 900 Exemplare zu erhöhen, suchen wir noch dringend Abonnenten. Der Preis für ein Abo für die Dauer eines Jahres beträgt mindestens DM 10,--; für Spenden, die darüber hinausgehen, sind wir jederzeit dankbar. Bitte richten Sie Ihre Anfragen an

Haus der Jugend  
- Hauszeitung -  
Heischberg 9  
23 Kronshagen

oder rufen Sie uns im HdJ an (Tel. 58 14 89). Falls Sie die Zeitung abonnieren wollen, überweisen Sie bitte den Betrag auf unser Konto Nr. 626783 (Kto. der ev. Jugend) bei der Kiespaleika mit dem Vermerk "HdJ Hauszeitung". Dafür schon im voraus vielen Dank.



Schon seit dem Sommer steht der Freiwilligen Feuerwehr ein neuer TSF Mercedes Benz 207 L zur Verfügung. Dieses Tragkraft-Spritzenfahrzeug - so heisst das "Ding" mit vollem Namen - wurde erstmals von der Jugendfeuerwehr beim Sommerlager in Angersbach am Vogelsberg eingesetzt und dann nach Einbau der Inneneinrichtung im September von Kreisbrandmeister Kruse geprüft, abgenommen und der Feuerwehr endgültig übergeben.

- Jetzt findet das Fahrzeug folgende Nutzung:
- 1. zur Ausbildung einer Gruppe mit TS 4/5 oder 8/8 und der feuertechnischen Beladung
  - 2. für den Transport einer Gruppe 1/8
  - 3. als Einsatzfahrzeug mit Klapptisch, Funk und Lautsprecher
  - 4. für den Nachschubtransport

Die Gemeinde Kronshagen hat sich diese Modernisierung trotz angespannter Finanzlage DM 24.300 kosten lassen. Aus der Kameradschaftskasse wurden dann noch einmal DM 1 000 für den Einbau der Lautsprecheranlage hinzugelegt.

Finanzielle Opfer für die Feuerwehr werden ja immer in der Hoffnung gebracht, dass man sie letztlich nicht gebrauchen möge. Doch in diesem Jahr wurde unsere Feuerwehr schon 104mal gerufen:

24 Sturmeinsätze, 16mal Feueralarm, 2 Personenbergungen, 1 Schornsteinbrand, 11 Hilfeleistungen, 5 Brandwachen und 2 Verkehrsunfälle; es wurden 6 Bäume gefällt, 5 Keller gelenzt, 4 Wespenester beseitigt, 20 Wohnungstüren geöffnet, 1 Person aus einem Fahrstuhl geborgen und 6 Ölschäden beseitigt.

Heinz Meier

Todesschuß?

Der gezielte Todesschuss - Nostalgie nach dem Unrechtsstaat

Dem Bedürfnis zur Rechtsvereinheitlichung hat die Ständige Konferenz der Innenminister - Senatoren der Bundesländer, also nicht die Bundesregierung! - durch die Vorlage eines Musterentwurfs eines bundeseinheitlichen Polizeigesetzes entsprochen. Darin ist unter anderen fragwürdigen Bestimmungen wie z.B. die Ausrüstung der Polizei mit schweren Waffen auch der gezielte Todesschuss durch Polizisten vorgesehen.

Was heisst das? - Im Gegensatz zu der bisherigen Regelung, nach der ein Polizeibeamter, so wie jeder Bürger, in gegebenen Fällen vom Notwehrrecht zur Abwendung eines "gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs von sich oder einem anderen" von der Schusswaffe Gebrauch machen konnte, soll nun der gezielte Todesschuss als Hoheitsakt eingeführt werden. Es würde dem Ermessen jedes Polizeibeamten überlassen bleiben, einen Gewaltverdächtigen zu erschiessen, ohne dass er sich deshalb verantworten müsste!

In der Praxis würde dies der Wiedereinführung der durch Gesetz abgeschafften Todesstrafe durch die Hintertür gleichkommen. Dem nostalgischen Verlangen unverbesserlicher Reaktionen nach der Wiedergeburt des Unrechtsstaates würde damit entsprochen. Die Gewissensbelastung dafür schieben sie der Polizei zu. Unsere Antwort: Nein - nie wieder dürfen Polizisten zu Henkern degradiert werden!

Wußten Sie schon

dass 105.000 m<sup>2</sup> Rasenflächen, einschliesslich Sportplatz, und etwa 50.000 m<sup>2</sup> Anpflanzungen das Bild unserer Gemeinde verschönern? Der Freizeitpark „Bsteigkoppel ist mit 32.000 m<sup>2</sup> Rasen und 8.000 m<sup>2</sup> Anpflanzungen die grösste Anlage dieser Art in Kronshagen. Obergärtner Kasten und seine 4 Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun, um alle diese Anlagen zu pflegen.

Heinz Meier



initiativen

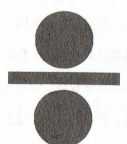
Dritte-Welt-Tage in Kronshagen

Wie Sie sich vielleicht erinnern, fanden am 28./29. August in Kronshagen "Dritte-Welt-Tage" statt, die auch von Bundesminister Egon Bahr (SPD) - trotz des Wahlkampfes - besucht wurden. Der Verkauf der im Basar angebotenen Waren aus der Dritten Welt erbrachte einen Umsatz von DM 3.500,--. Der Gewinn konnte der Aktion BROT FÜR DIE WELT zur Förderung des Töpfereihandwerks in Nairobi (Kenia) überwiesen werden.

Für dieses Projekt bewilligte BROT FÜR DIE WELT im Juni 76 weitere DM 28.400,--. Dieser Betrag dient der Einrichtung von Töpfereien auf dem Lande zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Nutzung einheimischer Rohstoffe. Gleichzeitig wird die Töpferei in Nairobi, die seit Mitte 1975 fünf Töpfer ausgebildet, erweitert. Diese Töpferei soll die Koordination der ländlichen Betriebe übernehmen, um so ein Gegengewicht zur Industrie zu schaffen. Es ist bereits ein Einbruch in den Kundenkreis der Industrie gelungen: so erhält die Töpferei immer mehr Aufträge aus dem Kreis der internationalen Hotels und konnte so ihren Umsatz verzehnfachen.

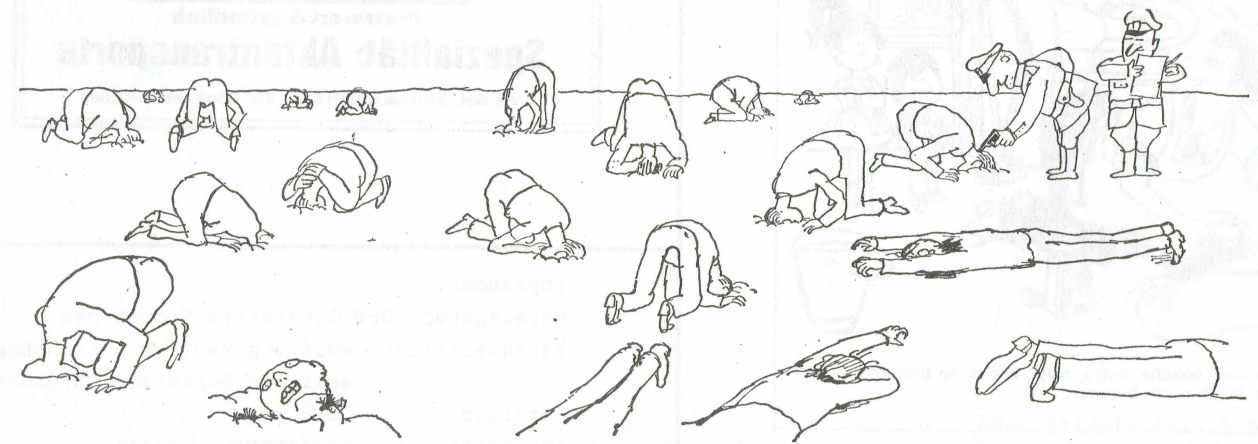
Dies wird nicht nur durch Unterstützung von BROT FÜR DIE WELT, sondern auch durch Eigenleistung der Bevölkerung erreicht.

Carius Druck Kiel



Offsetdruck  
Buchdruck  
Fotosatz  
Reproduktion

Boninstraße 25 · ☎ 6 24 46



(Aus: „Tomli Ungerer's Kompromisse“. Erschienen im Klub der Bibliomanen im Diogenes-Verlag Zürich)